



BIO

Lea Maria Fries, 1989 geboren in der Schötz (LU), spielte zunächst fünf Jahre Klavier, bevor sie mit 14 Jahren am Gymnasium begann Gesangsunterricht zu belegen. Darauf folgte 2009 bis 2012 das Bachelor Studium an der Hochschule Luzern Musik mit Schwerpunkt Jazzgesang. Sie studierte bei Susanne Abbuehl, Marianne Raccine, Hans-Peter Pfammatter, Wolfgang Zwiwauer, Rahel Hadorn, Bettina Klöti und vielen anderen.

2010 war sie als einzige Schweizerin und jüngste Teilnehmerin im Halbfinale der internationalen Jazz Vocal Competition am Jazzfestival Montreux mit keinem geringern als Quincy Jones in der Jury. Im Sommer 2014 absolvierte sie ihren Performance Masterabschluss bei Lauren Newton und Hans Feigenwinter ebenfalls an der Hochschule in Luzern. 2018 beendete sie ihren zweiten Masterstudiengang – Master Of Arts in Musik Pädagogik – mit Auszeichnung an der Zürcher Hochschule der Künste.

Lea Maria Fries war schon früh eine begehrte Sidewoman in diversen Bands und Projekten, so zum Beispiel mit Lauren Newton, Peter Schärli, Marc Méan, Eric Legnini, Roberto Bossard, Macha Gharibian, Marie Krüttli, Gauthier Toux, Julien Herné und vielen mehr.

Sie ist von Jazz, Pop, Rock, Elektronik und Black Music beeinflusst und liebt auch die Freiheit der Improvisation.

All diese Einflüsse vermischt und destilliert sie als Performerin, Bandleaderin, Komponistin und Texterin in ihren Bands *et.nu*, *Visitor*, *For A Word*, in ihrem Jazzquartett *22° Halo*, oder als Sängerin und Performerin in anderen Projekten.

Mit ihrer vielseitigen Stimme und ihrem sicheren Gespür für Rhythmus, Groove und Phrasierung kann sie sich in verschiedenen Kontexten glänzend in Szene setzen.

Seit über 15 Jahren unterrichtet Lea Maria Fries als Gesanglehrerin privat und an Hochschulen in der Schweiz und Frankreich.

Fries lebt und arbeitet in der Schweiz und Paris.

www.leamariafries.com